

---

Bericht der Augsburger Allgemeinen vom 10. Juli 09

## Protest in Aichach

# Mit Kuhglocken und Wut im Bauch gegen die Behörden

10.07.2009 19:30 Uhr

Von Nicole Simüller

**Aichach-Friedberg - Die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit bringt Landwirte aus der Region in Rage. Viele halten die Impfung für gefährlich, doch die Behörden stehen hinter der Maßnahme und setzen sie mittlerweile per Zwangsgeldandrohung durch.**



ALFA

Aus den Lautsprechern von Boandlbräu-Wirt Manni Fritsch ertönt Blasmusik, doch von Feierstimmung kann keine Rede sein. Rund 200 Demonstranten stehen mit Kuhglocken und Wut im Bauch vor dem Aichacher Landratsamt. Auf ihren Schildern wird sie lesbar: „Warum? Gesunde Kühe krank impfen“ oder „Heute Rinder - morgen Kinder? Nein zur Pflichtimpfung“. Die Bauern wehren sich gegen den Zwang, ihre Tiere gegen Blauzungenkrankheit impfen zu lassen.

Das Landratsamt setzt die Impfung inzwischen per Zwangsgeldandrohungen durch. Drei Bauern aus dem Wittelsbacher Land wollen dennoch nicht nachgeben. Sie sind die Hauptredner bei der Demo und bekommen lautstarken Beifall der Zuhörer. Ebenso laut quittieren diese mit Buhrufen und Pfiffen die Abwesenheit von Landrat Christian Knauer, der terminliche Gründe angegeben hatte.

In einem Transporter an der von der Polizei gesperrten Münchener Straße muhen Sonett und Eileen. Siegfried Colzman, einer der drei verbliebenen „Impfverweigerer“, wollte seine beiden Rinder als Anzahlung für die zwei Zwangsgeldandrohungen des Landratsamtes (Summe über 6000 Euro) an Knauer übergeben. Doch weder dieser noch ein Mitarbeiter lassen sich blicken. So wirft Colzman die Rinderpässe in den Briefkasten der Behörde.

Viele der aufgebrachten Zuhörer kommen aus dem Wittelsbacher Land. Auch aus den Landkreisen Dachau, Fürstenfeldbruck, Ebersberg, Günzburg sowie aus Augsburg und

München sind welche angereist. Viele berichten, teils sogar am Mikrofon, von Schäden durch die Impfung gegen Blauzungenkrankheit.

Anna Meiershofer aus Aindling steht weiter hinten und ist in Tränen aufgelöst. Vor vier Wochen habe sie ihre Tiere impfen lassen, erzählt sie. Seit drei Wochen sei unentwegt der Tierarzt da. „Der hat seinen Medikamentenkoffer durch. Jetzt weiß er sich nicht mehr zu helfen“, sagt sie. 95 Tiere haben sie und ihr Mann Rupert. Rund 50 davon gehe es seit der Impfung immer schlechter, zwei seien inzwischen in der Tierklinik.

Die Umstehenden nicken. Hubert und Elisabeth Birkmeier mit einem Demeter-Betrieb in Schorn ließen ihre Tiere im vergangenen Jahr „zwangsimpfen“, wie sie sagen. Über Weihnachten hätten sie danach eine Woche durchgängig den Tierarzt gebraucht. „Die Kühe gaben keine Milch mehr, wir hatten mehrere Abgänge. Der Tierarzt weigerte sich, das als Impfschaden anzuerkennen“, so Elisabeth Birkmeier. Heuer seien ihre Tiere von der Impfung befreit. „Lieber wäre ich ins Gefängnis gegangen, als sie nochmal impfen zu lassen“, sagt sie.

Ein Biobauer aus dem Landkreis Günzburg schildert am Mikrofon, wie seine Tiere nach der Impfung nicht mehr trächtig wurden und geißelt die „Vernichtung der bäuerlichen Landwirtschaft“. Ein Augsburger ermutigt die Bauern: „Steht das durch! Wackersdorf ist auch nicht gebaut worden.“